



### Auf Schritt und Tritt

Der klassische Bodenbelag für den Sanitärbereich sind Fliesen. Wer jedoch lieber einen warmen Holzfußboden unter seinen Füßen spürt, wenn er aus der Wanne steigt, muss darauf nicht verzichten. Hierfür eignet sich Parkett aus quellungsarmen Holzarten wie Eiche, Esche oder verschiedenen tropischen Hölzern, zum Beispiel Doussie und Jatoba. Damit das Holz „atmen“ kann, wird die Oberfläche in der Regel geölt. So kann die aufgenommene Feuchtigkeit schnell wieder abgegeben werden. Aber aufgepasst: Pfützen sollten nach dem Baden sofort entfernt und tropfende Leitungen rasch repariert werden.

Foto: Hoco



### Stein im Bad

Neben der keramischen Sanitärausstattung werden heute für Waschbecken und Badewanne auch andere Materialien angeboten. Die Badserie „Dew“ des Herstellers Balance beispielsweise wird aus einem massiven grau-blauen Naturstein gefertigt. Dank seiner schlanken Form wirkt der frei stehende Säulenwaschtisch dabei keinesfalls wuchtig. Sein schorkelloses Design und die dezente Farbe lassen ihn in jedem Badezimmer gut aussehen. Zur Serie gehören außerdem zwei Badewannenvarianten, eine ovale und eine runde.

Foto: von Balance



### Komfort auf kleinstem Raum

Gerade in älteren Häusern fällt das Badezimmer häufig sehr klein aus. Doch auch auf geringer Grundfläche ist es möglich, seinen ganz persönlichen Wellenstempel zu kreieren – dank Vorwandinstallationssystemen wie „GIS“ und „Duofix“ von Geberit. Sie bieten gerade bei der Modernisierung einen entscheidenden Vorteil: Das Badezimmer kann flexibel umgestaltet werden, ohne dass Wände aufgestemmt werden müssen. Alle Leitungen werden in einem Ständerwerk vor der Mauer (in Vorwand) geführt. Dadurch können die einzelnen Sanitärmöbel völlig neu angeordnet werden.

Foto: Geberit



### Passgenau

Bodenebene Duschen liegen im Trend. Schließlich bieten die ebenen Systeme ein Höchstmaß an Komfort und Sicherheit, denn mit dem fehlenden Duschwannenrand gibt es einen Stolperstein weniger im Bad. Dank des Systems „Free Base“ von Durholux ist es jetzt sogar möglich, den Duschboden individuell auf den jeweiligen Grundriss abzustimmen. Nahezu alle Abmessungen zwischen 80 cm und 2 m lassen sich realisieren. Sogar Winkelabweichungen sind möglich. Darüber hinaus punktet „Free Base“ mit einer geringen Aufbauhöhe ab 100 mm.

Foto: Durholux



### Für Individualisten

Wer viel Wert darauf legt, seinem Bad eine ganz persönliche Note zu verleihen, ist mit der Waschtischreihe „living city“ von Laufen gut beraten. Der Grund: Die 40 cm breite Ablage ist mit ganz unterschiedlichen Dekoren erhältlich, von peppy bis elegant. Da Becken und Ablage aus einem Guss sind, gibt es keine Fugen, die beim Putzen besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Ein weiterer Vorteil: Der Waschtisch erlaubt eine flexible Badplanung, da die Ablage wahlweise rechts oder links des Waschtischs platziert werden kann. Außerdem besteht sie aus schneidbarer Keramik, sodass das Designerstück gut in Nischen eingepasst werden kann.

Foto: Laufen